



Vor 41 Jahren

Der Münsterbauverein Breisach am Rhein wird wieder gegründet

Die Gründungsmitglieder Pfarrer Willi Braun (WB) und Peter Wiedensohler (PW) im Gespräch mit Dr. Grom (EG)



7. Oktober 2012 - Pfarrer Braun zu Gast als Festprediger anlässlich der Glockenweihe an Erntedank. Hier im Gespräch mit Peter Wiedensohler und Dr. Erwin Grom

Der Münsterbauverein Breisach e.V. versteht sich als ideeller Nachfolger der mittelalterlichen Münsterbauhütte (Münsterfabrik), die erstmals 1273 genannt wird. 1885 bestand ein Münsterbauverein. 1923 wurde der Verein durch Stadtpfarrer Dr. Franz S. Trenkle wieder belebt. Seinem Nachfolger Dekan Richard Weber genehmigte das Badische Innenministerium 1923 eine Münsterbaulotterie. Inflation, Weltwirtschaftskrise und 2. Weltkrieg ließen den Verein nur noch auf dem Papier bestehen. 1979 ließ Dekan Wolfgang Kirchgässner eine zeitgemäße Vereinssatzung ausarbeiten, 1981 wurde unter Dekan Willi Braun die erste Generalversammlung des neubegründeten Münsterbauvereins Breisach e.V. abgehalten. (Literatur Breisacher Zeitung 26.06.1923, UNSER MÜNSTER 2005, Heft 34)

EG: Herr Pfarrer Braun, was waren die Gründe für die Neugründung?

WB: Am Ende des 2. Weltkrieges war das Münster so sehr zerstört, daß man es mehr oder weniger vollständig wieder aufbauen mußte. Nach der Rettung des Münsters - es gab Überlegungen das in Trümmern liegende Münster vollständig abzureißen - wurden in den 80er Jahren bereits wieder neue Sanierungen und Veränderungen unumgänglich.

Dringend war eine weitere Sanierung des Schongauergemäldes in der Westhalle, da sich Farbpigmente durch die Kriegseinwirkungen sowie durch aufplatzende Fixierung lösten und auf den Boden bröckelten. Außerdem sollte 1991 in Breisach und Colmar das Gedächtnis des 500. Todestages von Martin Schongauer begangen werden.

Die Sanierung der Schongauergemälde machte letztlich die Notwendigkeit einer Generalsanierung des Münsters immer deutlicher. Eine liturgische Neugestaltung des Zelebrationsraumes vor dem Lettner stand an, ebenso der Bau eines Gemeindehauses mit den Räumlichkeiten für die Sozialstation. Wer soll das bezahlen? Eine Wiederbelebung des historischen Münsterbauvereins war unumgänglich.

EG: Herr Wiedensohler, erinnern Sie sich noch an die Gründungsmitglieder?

PW: Natürlich erinnere ich mich noch an die Gründungsmitglieder.

Die eigentlichen Gründungsmitglieder waren die damaligen Stiftungsräte und -rätinnen. Am 22. Mai 1979 lud der damalige Dekan Wolfgang Kirchgässner die Stiftungsratsmitglieder: Vinzens Schmidt, Annemarie Hau, Meinhard Schmidt, Karl Menzer, meine Person und als



Glockenweihe der Heilig-Geist Glocke am 7. Oktober 2012 durch Pfarrer Willi Braun

Gäste Landrat Dr. Schill sowie Bürgermeister Fritz Schanno zu einer Versammlung ins Pfarrhaus ein. Tagesordnungspunkte waren die Wiederbelebung und die Änderung der Satzung des Münsterbauvereins. Karl Menzer wurde mit der Ausarbeitung der Änderungen der Satzung beauftragt.

Die bei dieser Sitzung anwesenden Personen, sind mir noch in guter Erinnerung, weil es allen wichtig war, den Münsterbauverein wieder aufleben zu lassen. Diese Bestrebungen wurden von Dekan Willi Braun, dem Nachfolger von Dekan Kirchgässner, intensiviert und zielstrebig verfolgt. So können die beiden Dekane und die damaligen Stiftungsräte sowie Landrat Schill und Bürgermeister Schanno als Gründungsmitglieder benannt werden.



Peter Wiedensohler zeigt seinen Enkelkindern Tabea, Mara, Jakob und Carlos die Baustelle auf dem Nordturm

EG: Konnte der Münsterbauverein auf einen Grundstock zurückgreifen?

PW: Am 28.11.1980 hatte der Münsterbauverein wieder 48 Mitglieder und konnte über ein Guthaben von 14.120,00 DM verfügen. Dieses Gutha-

ben wurde damals bei der Sparkasse Breisach und der Volksbank Breisach angelegt

Der Mindestbeitrag betrug 12,00 DM. Aber die meisten Mitglieder überwiesen freiwillig einen höheren Beitrag. Später wurde der Mindestbeitrag auf 20,00 DM erhöht und bei der Euroumstellung auf 13 Euro festgesetzt. Derzeit liegt der Mindestbeitrag nun bei 20,00 Euro.

Ebenfalls entwickelte sich das Spendenaufkommen sehr erfreulich. Dies ermöglichte dem Münsterbauverein, die Kirchengemeinde schon bald bei Renovationsarbeiten am Münster zu unterstützen.

EG: Nach der Satzung ist der Bürgermeister der Stadt Breisach und der Landrat/die Landrätin geborenes Mitglied im Vorstand. Wie kam es zu dieser Berufung?

PW: Damals war dem Stiftungsrat klar, dass die Kirchengemeinde und der Münsterbauverein ohne die Unterstützung der Stadt und des Landkreises die Erhaltung des Wahrzeichens der Stadt finanziell alleine nicht leisten können. Aus diesem Grund waren der damalige Landrat Dr. Schill und der Bürgermeister der Stadt Breisach, Fritz Schanno, von Anfang an dabei.

In der geänderten Satzung wurde dann festgeschrieben, dass der jeweilige Pfarrer sowie Landrat und der Bürgermeister der Stadt geborene Mitglieder des Münsterbauvereins sind.

Hierdurch traten der Landkreis und die Stadt dem Münsterbauverein als Mitglieder bei.

EG: Wie wurde die Aktivierung des Münsterbauvereins in der Pfarrgemeinde und in der Stadt aufgenommen?

unsere Mitglieder verteilen sich wie folgt:

255	Breisach
67	Großraum Freiburg
27	sonstiges Baden-Württemberg
3	Elsass
1	Hessen
2	Rheinland-Pfalz
8	Bayern
3	Thüringen
5	Nordrhein-Westfalen
1	Sachsen-Anhalt
2	Niedersachsen
1	Brandenburg
2	Adresse unbekannt
377	Mitglieder

WB: Der Erhalt ihres Münsters war für die Breisacher eine Herzensangelegenheit: Breisach und das Münster sind eins. Besonders das „Scherflein der armen Witwe“ hat uns alle immer wieder überrascht und ermutigt. Die Mitgliederzahl im Münsterbauverein stieg auf 500 Mitglieder an. Die große Herausforderung an die Münsterpfarre St. Stephan wurde zu einem Gemeinschaftswerk.

EG: Welche Aufgaben hat der Münsterbauverein?

PW: Der Münsterbauverein hat die Aufgabe zum Erhalt des Breisacher Münsters beizutragen und die Kirchengemeinde St. Stephan Breisach nach seinen Möglichkeiten zu unterstützen.

Welche Maßnahmen er unterstützt, entscheidet allein der Vorstand des Vereins. Darüber muss er den Mitgliedern Rechenschaft ablegen. Dies ist in der Satzung festgehalten.

Daher darf das Vermögen des Münsterbauvereins nur für Renovations- und Erhaltungsmaßnahmen am Münster verwendet werden.

EG: Herr Wiedensohler, Sie waren viele Jahre Rechner im Münsterbauverein. Welche Entwicklung nahm der Verein und welche Maßnahmen wurden in Ihrer Zeit umgesetzt?

PW: Ab der Neugründung des Vereins bis Ende 2013, also mehr als 32 Jahre, gehörte ich dem Vorstand als Rechner an. Da ich in dieser Zeit und darüber hinaus auch dem Stiftungsrat der Kirchengemeinde St. Stephan angehörte, war ich in die Renovations- und Erhaltungsmaßnahmen am Münster involviert.

Als wichtigste Maßnahmen sind wohl von 1990 – 1993 die Sanierung des Daches und Konservierung des Schongauergemäldes sowie die Innenrenovierung 1994-1996 und die folgende Außenrenovierung 2005-2010 zu sehen. An den Gesamtkosten von nahezu 6,5 Millionen Euro konnte sich der Münsterbauverein mit 1,24 Millionen Euro beteiligen und daher die Ausführung dieser Maßnahmen mit ermöglichen.

EG: Seit fast 750 Jahren wissen wir von einer Einrichtung - heißt sie nun Münsterfabrik oder Münsterbauverein. Wird es weiter über die Generierung von Spenden und Geldern hinaus einen Münsterbauverein brauchen?

PW: Selbstverständlich wird es den Münsterbauverein auch in Zukunft brauchen, damit das Breisacher Münster erhalten werden kann. Neuestes Beispiel hierfür ist die Renovation des Glockenstuhls im Nordturm. Ich denke, auch hier wird der Münsterbauverein als finanzieller Unterstützer gebraucht.

An einer Kirche wie dem Breisacher Münster wird es immer notwendige Renovations- und Erhaltungsmaßnahmen geben, die die Mithilfe des Vereins nötig machen. Daher ist es auch erforderlich weiterhin Spenden zu generieren und Mitglieder zu werben.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG



Online Zugriffe auf
"unser Münster"
aus folgenden
Staaten
seit 2015

Deutschland	13.051
Österreich	371
Schweiz	360
USA	166
China	152
Russland	79
Frankreich	64
Italien	56
Tschechien	43
Niederlande	30
Spanien	24
Singapur	22
Vereinigtes Königreich	20
Polen	16
Ukraine	16
Luxemburg	13
Belgien	9
Schweden	8
Israel	7
Türkei	7
Kanada	6
Ungarn	6
Japan	5
Kroatien	4
Südkorea	4
Slowakei	4
Südafrika	4
Brasilien	3
Portugal	3
Rumänien	3
Slowenien	3
Vereinigte Arabische Emirate	2
Chile	2
Dänemark	2
Äthiopien	2
Finnland	2
Griechenland	2